



Christians for Truth

# Christen für die Wahrheit

1992 - 2017, 25 Jahre cft Schweiz

Bulletin 1/17

## Ihr seid das Salz der Erde

### 25 Jahre Christians for Truth, Switzerland



Liebe Freunde

Mit grosser Dankbarkeit schauen wir auf die letzten 25 Jahre zurück. Vielen Christen gaben wir durch die Vereinigung cft eine Stimme! Andere Organisationen und Parteien, welche sich für die gleichen Anliegen einsetzen, wurden unterstützt und ermutigt.

#### Wie kam es zur Gründung von cft?

In den neunziger Jahren setzte sich der allgemeine moralische Niedergang praktisch weltweit weiter fort. Eine kleine Schar junger Männer und Frauen sah sich dadurch veranlasst, sich für die christlichen Werte in Politik und Gesellschaft einzusetzen. Gottes Werte für uns Menschen, offenbart durch die Bibel, sollten gelebt und vertreten werden – auch gegen zunehmenden Widerstand. Galt uns nicht die Berufung, Salz und Licht zu sein? Es gab zwar christliche Parteien, die sich dem gleichen Ziel mehr oder weniger konsequent verpflichtet hatten. Doch drang der humanistische Einfluss im-

mer deutlicher in diese Parteien ein. So sahen die Gründer von cft die Notwendigkeit, die biblischen Werte überparteilich und überkonfessionell zu vertreten. Dazu gründeten sie «Christians for truth» oder zu Deutsch: «Christen für die Wahrheit». Ursprünglich in Südafrika gestartet, breitete sich die Vereinigung auch nach Europa aus, wo 1992 fast zeitgleich Organisationen in Deutschland, Frankreich, Belgien, den Niederlanden und

auch in der Schweiz gegründet wurden. In kürzester Zeit schlossen sich hunderte und in gewissen Ländern wie Südafrika tausende Mitglieder an. In der Schweiz sind es zurzeit gut tausend.

#### Was unternimmt cft heute?

Unter anderem nehmen wir Stellung zu folgenden gesellschaftlichen und/oder politischen Themen: Aufführungen und Konzerte, die Gott oder

Jesus Christus in spöttischer Weise darstellen (z.B. das Musical «Jesus Christ Superstar» oder Konzerte von Satansverehrn wie Marilyn Manson). Die Würde und der Schutz des menschlichen Lebens. Die Familie (Mann, Frau und deren Kinder) und ihre soziale Stellung in der Gesellschaft. Suchtprobleme (z.B. Alkohol, Drogen, Pornographie). Sowie die Frühsexualisierung in Kindergärten und Schule.

*Fortsetzung auf Seite 2*

## 1993 – Kundgebung gegen das Musical «Jesus Christ Superstar»

### Ein Blick zurück in die Anfänge

Für viele ist es ein Evergreen – das Musical «Jesus Christ Superstar» von Andrew Lloyd Webber, welches im November 1993 am Basler Stadttheater aufgeführt wurde. Doch der im Musical dargestellte Jesus hat auch heute nichts mit dem Jesus der Bibel zu tun. Zudem war die Inszenierung geschmacklos und abstoßend.

So war damals im Bulletin 1/94 zu lesen: «Man halte sich vor Augen, dass in der Zeit wo sich die Welt mit Weihnachten, mit dem Kind in der Krippe beschäftigt, dieses als Erwachsener auf der Basler Bühne säuft, raucht und seine sexuelle Gier an Maria Magdalena stillt. In einer Zeit, in der Lieder mit den Versen des himmlischen Cho-

res ertönen, da zeigt ein König Herodes einen Striptease im Theater. Als letzter Vergleich: Während wir überall Krippendarstellungen mit den Hirten finden können, präsentieren sich die Jünger als brutale, gewalttätige Rowdybande. Wir sind entsetzt, dass solche Geschmacklosigkeiten stillschweigend geduldet werden.»

Damals waren gut 300 bis 350 Menschen vor dem Stadttheater Basel zusammengekommen, um ihrem Missfallen gegen diese falsche Darstellung von Jesus Christus Ausdruck zu geben. Die Zuschauer der Vorstellung verliessen unter der Begleitung der Melodie von «Stille Nacht, heilige Nacht», welche von den Kundgebungs-

teilnehmern gesummt wurde, den Ort. Obwohl die Kundgebung belächelt und mit Unverständnis bedacht wurde, gab es eine verspätete Reaktion. Der Theaterdirektor, welcher die Aufführung zu verantworten hatte, wurde nach Beendigung der Saison nicht mehr weiter beschäftigt.

Auch nach 25 Jahren sollten wir mit der gleichen Entschlossenheit für die Wahrheit des Evangeliums einstehen und mit demselben Eifer dafür eintreten. Die christlichen Werte und die Freiheit des Glaubens sind auch heute in Bedrängnis. Für die Erhaltung dieser Werte setzen wir uns ein. (WM)

## Arbeitet cft mit anderen Organisationen zusammen?

Wir gründeten mit anderen Organisationen neue Gefässe wie «Marsch fürs Läbe» oder «Betroffenes Spital», die sich spezifischen Themen annehmen, wie hier dem Schutz des ungeborenen Lebens oder der Gewissensfreiheit des Pflegepersonals, keine Abtreibungen ausführen zu müssen.

Zudem unterstützten wir bestehende Organisationen mit gleichen Zielsetzungen wie zum Beispiel der Jugendorganisation «Wahre Liebe wartet – kein Sex vor der Ehe».

## Wie kann ich cft-Mitglied werden und was bringt es mir?

Jeder, der hinter den biblischen Werten, zusammengefasst in den 10 cft-Punkten, steht, kann sich cft anschliessen. Er wird regelmässig über Aktivitäten von cft informiert. Gleichzeitig weiss er sich vertreten, wenn cft sich bei politischen Entscheidungsprozessen einbringt.

Ich lade Sie alle zur Jubiläumskonferenz am 6. Mai in Kaltbrunn ein. Lasst uns Gott danken für Seine Leitung, Seinen Segen und alles Gelingen in der Vergangenheit. Gleichzeitig wollen wir vorwärts schauen und uns für Gottes bleibenden Auftrag «Ihr seid das Salz der Erde und das Licht der Welt» ausrüsten lassen.

In herzlicher Verbundenheit  
cft Schweiz

Jürg Läderach  
Präsident

# 1994 – Hat die traditionelle Familie ausgedient? Das UNO-Jahr der Familie

## Ein Blick zurück in die Anfänge

Vor 23 Jahren stellten wir uns folgende Fragen: Was ist die traditionelle Familie? Ist es die Einheit von Vater, Mutter und Kind? Wie ist es, wenn die Kinder aus verschiedenen Häusern kommen, von verschiedenen Vätern und Müttern, die sich in der 2. und 3. Ehe befinden? Ist eine solche Patchwork-Familie ebenfalls als traditionelle Familie zu betrachten?

In den 90ern wurden Stimmen laut, die gleiche Rechte für gleichgeschlechtliche Paare verlangten. Sie sollen sich ebenso wie traditionelle Ehepaare trauen lassen und eine Familie gründen können. Um dies zu erreichen wurde eine Petition lanciert.

Um einen Gegenpol zu diesen Stimmen zu bilden, nahm sich cft dieser Fragen im Rahmen des von der UNO deklarierten Jahres der Familie an. An Ständen in Zürich, Bern und Basel wurde zu einem Gespräch bei Kaffee und Ku-

chen eingeladen, um mit Passanten über dieses Thema zu reden. Als Hilfe war ein Puzzle entworfen worden, das aus 4 Teilen bestand: Vater, Mutter, Kind und Gott, wobei Gott das Mittelstück bildete. Nimmt man nun Gott aus der Mitte, fällt das ganze Gebilde zusammen, das heisst, die Familie kann nur Bestand haben, wenn Gott im Zentrum ist. Die Reaktionen und Kommentare der Passanten, die stoppten, waren gemischt, doch es war ermutigend immer wieder Zustimmung von Christen und anderen zu erhalten.

Das war 1994, doch das Thema ist noch genauso im Zentrum unserer politischen Debatten wie vor 23 Jahren. Erst kürzlich scheiterte eine Initiative der CVP, die versuchte, die traditionelle Familie mit (heterosexuellen) Eltern in der Verfassung zu verankern. Dies ist besonders bemerkenswert im Hinblick auf die aktuellen Bemühungen der LGBT-Bewe-

gung. Die eingetragene Partnerschaft ist bereits seit 2007 möglich und der Ehe rechtlich zwar ähnlich, doch nicht ganz gleich gestellt. Eine Einschränkung ist die Adoption von nicht leiblichen Kindern. Erst letztes Jahr wurde dieses Gesetz jedoch gelockert und erlaubt nun die Stiefkindadoption leiblicher Kinder durch den Partner. LGBT-Aktivist\*innen versuchen nun, das unumschränkte Adoptionsrecht für gleichgeschlechtliche Paare zu erwirken.

Der Erhalt der traditionellen Familie, als eine der wichtigsten Säulen unserer Gesellschaft, muss uns als Christen eines der grössten Anliegen bleiben. In den letzten 23 Jahren haben wir auf der politischen Ebene viele Rückschläge erlitten, doch dies soll uns auf keinen Fall davon abhalten, weiter für die Familieneinheit von Vater, Mutter, Kind und Gott einzustehen. (MB)



1994 – Standaktion zum UNO-Jahr der Familie mit dem Motto «Passt dein Puzzle?»

# 25 Jahre cft Schweiz – Ein chronologischer Rückblick auf die Ereignisse

## Teil 1: 1992 – 1996

### 1992

Januar: Gründung von cft Schweiz

Simon Thöni ist Gründungspräsident

Oktober/November: Lehrcomic Jo (Aidsverhütungskampagne)

Dezember: Mission 93, Stand an internationaler Missionskonferenz

### 1993

Protest von 30-40 Frauen gegen California Dream Men Strip-tease in Zürich und Basel

Gründung eines französischsprachigen Subkomitees in der französischen Schweiz



1993 – Kundgebung zu «Jesus Christ Superstar» in Zürich

September: Erfolgreiche Briefaktion gegen Benetton-Werbung (HIV-positiv/anzügliche Bilder)

November: Kundgebung beim Musical «Jesus Christ Superstar» in Basel (300-350 Menschen aus der Schweiz und den umliegenden Regionen)

### 1994

Februar: Protest gegen Männerstrip in St. Gallen und Amriswil



1994 – Protest gegen einen Männerstrip

Aufruf zur Unterstützung der Initiative «Jugend ohne Drogen» (gegen die Legalisierung von Drogen)

April: Erste Jahresversammlung (zentrale politische Themen des Jahres sind Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Paare, Abtrei-

bung, Kampf gegen die Legalisierung von Drogen, Abänderung des Eherechts)

Neu ist Jürg Läderach Präsident von cft Schweiz



1994 – Der Vorstand von cft Schweiz

Kundgebung an der Synode der reformierten Kirche des Kantons Graubünden zum Thema Homosexualität und Kirche (ausgelöst durch die Trauung eines lesbischen Paares im Herbst 93)

«Wahre Liebe wartet» beginnt Aktionen in der Schweiz

UNO-Jahr der Familie: Mehrere Aktionen zum Erhalt der traditionellen Familie – Motto «Passt dein Puzzle?»

November: Erfolgreiche Briefaktion gegen Lehrmittel zur Sexualkunde und AIDS-Aufklärung in St. Gallen

### 1995

Das Bulletin 1/95 erscheint erstmals auch in Italienisch

Die französische Ausgabe folgt kurz darauf im gleichen Jahr

Mai: Jahreskonferenz zum Thema AIDS und Abtreibung (Brief an den Bundesrat zur geplanten Resolution des Strafrechts über Abtreibung)

Briefaktion gegen Anti-AIDS Werbung des BAG

### 1996

Petition zur Gewissensfreiheit der Hebammen wird unterstützt: Hebammen sollen ausgebildet werden können, ohne an Abtreibungen teilnehmen zu müssen

Mai: Gründung der Vereinigung «Betroffenes Spital»

Juli: Treffen von 600-800 Christen auf dem Rütli für eine Rückbesinnung auf Gott

Annahme der Petition «Gleiche Rechte für gleichgeschlechtliche Paare» und Ablehnung der Petition «Für die Förderung gesunder Familien und gegen die Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Paare»

Kritik an dem abgeschwächten Gegenvorschlag des Ständerates zur Volksinitiative «Jugend ohne Drogen» und Kartenaktion für die Ablehnung dieser Version

Kanton Zürich: Ablehnung der Petition zur Gewissensfreiheit der Hebammen



# Ihr seid das Salz der Erde

## Jubiläumskonferenz 2017

Unter diesem Motto findet die diesjährige Jahreskonferenz statt. Zum 25-jährigen Jubiläum von cft Schweiz wollen wir die Christen ermutigen, ihre Verantwortung als Salz der Erde in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik wahrzunehmen. Die Referenten beleuchten dazu in ihren Beiträgen unterschiedliche Themen und geben einen Einblick in ihr aktuelles Tätigkeitsgebiet. cft Schweiz lädt alle Interessierten zur diesjährigen Jubiläumskonferenz ein. Bitte beachten Sie die beiliegende Einladung.



Hanspeter Nüesch, CH  
Facilitator ChristDay International

Hanspeter Nüesch wird von seinen weltweiten Erfahrungen aus Nord- und Südkorea, Russland, Afrika, Island, Irak und Kuba berichten und aufzeigen, wie wir Christen Salz in der Gesellschaft sein können, auch wenn die Mehrheit unseren christlichen Glauben nicht teilen sollte. Ausgehend von seinen erstaunlichen Erfahrungen in allen Teilen der Welt wird er die Frage in den Raum stellen, wie wir unsere Salzfunktion auch in Europa noch mehr wahrnehmen können.



Michael Müller, D  
Jugendmissionar

Junge Menschen wachsen heute in eine Multioptionsgesellschaft hinein – sie sind mobil, kommunizieren auf vielen

Kanälen, haben tausend offene Wege vor sich. Das schafft Orientierungsdruck und oftmals Überforderung. Dabei sind die grundsätzlichen Fragen die gleichen geblieben: Woher komme ich, wie kann ich mit dem lebendigen Gott in Verbindung treten, was hat Gott mit meinem Leben vor? Christliche Jugendarbeit ist nicht nur eine «Verpackungsfrage», sondern vielmehr die Frage, wie das unvergängliche Wort Gottes Herzen junger Leute verändert. Eine Herausforderung, der sich jede Generation neu stellen muss und die mit Gottes Hilfe auch gelingen kann. Wer als junger Mensch trotz tausend möglicher Wege auf den einen Weg findet, der Christus heißt, der hat wirklich eine Zukunft und Orientierung in ganz konkreten Entscheidungen. Michael Müller berichtet aus seiner Arbeit mit Jugendlichen.



Johan Huibers, NL  
Nachbau der Arche Noah

Johan Huibers wuchs in Holland, im «Reich der tausend Inseln» auf. Von Kindheit an wurde er vom Wasser gefesselt, in all seinen Facetten. Im Alter von 24 Jahren ist Gott ihm begegnet und seither entstand der Wunsch, anderen Menschen zu helfen. Nach abenteuerlichen Care-Projekten in Äthiopien, Albanien und Bosnien, begann er seinen Traum zu verwirklichen: den Nachbau der Arche Noah.



Pfarrer Hansjürg Stückelberger, CH  
Präsident Zukunft CH

Das Ziel der europäischen Union (EU) ist ein irdisches Paradies ohne und gegen Gott: Frieden und Wohlstand für die Welt durch Überwindung der staatlichen Grenzen. Heute erleben wir, «dass Gott seiner nicht spotten lässt» (Gal. 6,7) Durch die politischen Ereignisse ruft Gott zur Umkehr. Wenn wir auf ihn hören, gilt für uns die wunderbare Verheissung, dass er «das Land heilen will.» (2. Chr. 7,14)

**Ihr seid das Salz der Erde**

1992 - 2017  
25 Jahre  
cft Schweiz

**Jubiläumskonferenz**  
**Samstag, 6. Mai 2017**  
Neue Kirche Hof Oberkirch, CH-8722 Kaltbrunn  
10:00 Uhr bis 20:30 Uhr – [www.cft.ch](http://www.cft.ch)

### IMPRESSUM

Christen für die Wahrheit,  
Postfach, 8022 Zürich  
Tel.: 044/2118888  
Fax: 044/2118880  
Internet: [www.cft.ch](http://www.cft.ch)  
Email: [feedback@cft.ch](mailto:feedback@cft.ch)  
Bankverbindung: ZKB Zürich  
BC700, Konto 1100-0503.810

### Redaktion:

Jürg Läderach (JL)  
Walter Mannhart (WM)  
Melanie Böhmer (MB)